

Die Probezeit meistern

Die Probezeit bei Neueinstellung dauert maximal sechs Monate.

Von Gabriele Golling

Elmshorn. Es hat geklappt und Sie haben die Zusage für eine neue Arbeitsstelle. Dann kann ja nichts mehr schief gehen, oder doch? In der Regel haben Sie eine Probezeitvereinbarung, die abhängig von geltenden Tarifverträgen u.ä. ist. Gesetzlich ist die Probezeit auf einen maximalen Zeitraum von sechs Monaten beschränkt. Und diese Zeit sollten Sie auch als eine Probe auf Gegenseitigkeit betrachten. Denn dieselben Rechte wie der Arbeitgeber haben Sie in diesem Fall auch – nämlich bei Nichtgefallen mit einer Frist von 14 Tagen zu kündigen. Das soll natürlich keine konkrete Aufforderung sein, dies öfter oder gar auf sehr brüske Art zu tun. Doch natürlich geht es in Ihrem neuen Job auch darum, daß Sie selbst prüfen, ob und wie Sie in das Unternehmen passen.

Was können Sie weiter beitragen, damit Sie Stolperfallen zu Beginn erkennen und vermeiden sowie eine Passung feststellen?

Gehen Sie vor dem ersten Tag noch mal die Unterlagen und Internetseiten zum Unternehmen durch. Notieren Sie sich Ihre Fragen. Besorgen Sie sich etwas wie ein Notizbuch, in das Sie alle Fragen, Infos oder

Namen wichtiger Ansprechpartner eintragen. Damit schaffen Sie sich ein Nachschlagewerk für später und brauchen manche Frage nicht zwei- und dreimal zu stellen. Denn irgendwann wird auch die klügste Frage zu einer „dummen Frage“, wenn Ihre neuen Kollegen sie zum x-ten Mal beantworten müssen.

Viele neue Gesichter und Namen, ein unbekannter Arbeitsplatz und verwirrende Strukturen im Unternehmen oder in den Abläufen erfordern zu Beginn viel Aufmerksamkeit. Eine Faustregel könnte daher lauten: Mehr sehen und zu-hören als sprechen.

Das gilt sowohl fachlich wie auch persönlich. Seien Sie offen und erzählen Sie etwas von sich, aber übertreiben Sie es nicht. Bleiben Sie anfangs bei kleinen, unverfänglichen Geschichten und Begebenheiten. Und auch im Fachlichen gilt: Sie sind neu, und es kommt nicht so gut an, schon zu Beginn alles Vorhandene zu kritisieren und in Frage zu stellen. Neue Ideen bringen Sie lieber sehr vorsichtig und wohldoziert ein.

Dennoch ist es angezeigt, daß Sie Ihren Neulingsbonus positiv ausspielen. Jetzt können Sie interessierte Fragen stellen, Zusammenhänge hinterfragen, aber auch zeigen, daß es Ihnen vielleicht nichts ausmacht, mal eine eher unbeliebte Aufgabe wie große Kopiervorgänge zu übernehmen.



Gabriele Golling ist in Elmshorn und Hamburg als Beraterin, Trainerin und Coach für persönliche und berufliche Entwicklung tätig.